



Seit November 2009:

KigG – Kindertagesstätten gegen häusliche Gewalt

-  Für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und
-  Für Kindertagespflegepersonen

Wohnort- und arbeitsplatznah: Ein aktuelles und interessantes Fortbildungsangebot im Landkreis Gifhorn, ausgeschrieben durch die Gleichstellungsstelle unter Leitung von Frau Christine Gehrman in Zusammenarbeit mit dem „Arbeitskreis gegen Häusliche/sexuelle Gewalt“.

Fachliche Beratung durch „Bildung im Blick“, Talene Wiards-Reißmann

Warum „KigG – Kindertagesstätten gegen häusliche Gewalt“?

Gewaltfreie Erziehung und die Ermöglichung angstfreien Lebens und Lernens sind zwar Aufgabe der gesamten Gesellschaft, aber Bildungseinrichtungen sind noch einmal besonders aufgerufen, diesen Auftrag in die pädagogische Praxis einzubeziehen. Der § 8a des KJHG (SGB VIII) verpflichtet pädagogische Mitarbeiterinnen, einen Schutzauftrag wahrzunehmen und Gefährdungen abzuwenden.





Um pädagogische Fachkräfte wirkungsvoll praktisch zu unterstützen, hat sich der „Arbeitskreis gegen häusliche/sexuelle Gewalt“ entschieden, sein Wissen und direkte Arbeitsbeziehungen für Kitas und Kindertagespflegestellen zur Verfügung zu stellen.

Ein Informations-, Fortbildungs- und Beratungsangebot soll eine zukünftige Zusammenarbeit ohne große Umwege möglich machen.





Wie kommt dieses Wissen zu Ihnen?

1. Durch Fortbildungen: In einer thematischen Reihenfolge werden im ersten Schritt zwei Informationsvormittage (Module A und B) angeboten.

Modul A

-  Polizei – Rechtsgrundlagen, Ansprechpartner, Möglichkeiten
-  Weißer Ring e.V. – Information über Prävention und Opferentschädigung
-  Ausländerbeauftragte – Beratungs- und Hilfsangebote
-  Jugendamt – Ziele im Rahmen von § 8a KJHG und Kinderschutz

Modul B

-  BISS – Information, Beratung, Sicherheitskonzepte
-  Frauenhaus – pers. Beratung, Zuflucht, Fachinformationen
-  AWO – Beratung zum Elternsein, Gruppenangebote
-  Männer gegen Männergewalt – Themenbereich Jungen- und Männersozialisation, Beratungsmöglichkeiten

2. In einem weiteren Schritt werden Ihnen **Einzelthemen** durch weitere ExpertInnen mit gesonderten **Ausschreibungen** angeboten, z.B. Themen wie

- Woran erkenne ich Auswirkungen häuslicher Gewalt?
- Wie kann ich Betroffene ansprechen?
- Wie geht es dann weiter?
- Gesprächsführung mit Eltern
- „Was ist ein Trauma“? Oder „Wie verhalte ich mich im Fall von Traumatisierungen“

Die Module A und B werden insgesamt achtmal im Kalenderjahr für Gruppen bis zu 25 Teilnehmerinnen angeboten.

Die Teilnahme an beiden Veranstaltungen ist verbindlich.

Die Teilnehmerinnen erhalten eine Bescheinigung über ihre Teilnahme.

3. Zusätzlich sind einmal im Jahr Fachtage geplant:

Dieser Fachtag bietet als Fortbildungstag jeweils die Möglichkeit, ein spezifisches Thema oder einen spezifischen Themenbereich zu vertiefen.

Der 1. Fachtag: 16. März 2010 im Schloß Gifhorn

4. Theaterprojekte für Kinder

Es ist wichtig, Kinder auf die ihnen gemäße Weise anzusprechen, wenn es um das differenzierte „Nein-Sagen“ oder – allgemeiner ausgedrückt – Grenzensetzen geht. Hier bietet sich keine Methode so gut an wie das Rollenspiel. In Theaterprojekten lernen Kinder auf spielerische und lustbetonte Weise, wie mit Grenzüberschreitungen umgegangen werden kann und welche Handlungsmöglichkeiten sie haben. Im Theaterspiel können sie Selbst-Bewußtsein vertiefen, Selbst-wahrnehmung differenzierter ausprägen und Selbst-Sicherheit erwerben. Theaterspielen hilft, sich auf andere Menschen einzustellen und den Rollentausch auszuprobieren.

Workshops zu diesem Thema werden im Laufe der Projektlaufzeit ausgeschrieben.

Jede Einrichtung erhält eine Informationsmappe (Leitfaden) mit allen wichtigen Kontaktdaten und Konzepten unter weiterführenden Adressen. Der Leitfaden wird laufend aktualisiert werden (Gibt es demnächst auch als CD-Rom!)

**Projektlaufzeit: Drei Jahre.
 Damit alle pädagogischen Fachkräfte die Chance einer Teilnahme haben.**

Das Projekt wird weitgehend gefördert mit Mitteln der Landkreis-Stiftung!

KiG –Zeitplan und Einsatzplan der Module I und II im 1. Halbjahr 2010

Modul I am 12.2.2010:

Beginn 8.30 Uhr kurze Einführung und Vorstellung der Teilnehmenden bis 8.45 Uhr.
8.45 Uhr bis 9.45 Uhr Polizei
9.45 Uhr bis 10.45 Uhr Jugendamt
10.45 Uhr bis 11.15 Uhr Kaffeepause
11.15 Uhr bis 12.15 Uhr WEISSER RING
12.15 Uhr bis 13.15 Uhr Männer gegen Männergewalt
13.15 Uhr bis 13.30 Uhr Abschlussgespräch und Auswertung.

Modul II am 16.4.2010:

Beginn 8.30 Uhr kurze Einführung und Vorstellung der Teilnehmenden bis 8.45 Uhr.
8.45 Uhr bis 9.45 Uhr Biss (zeitl. Übergang zu Frauenhaus fließend)
9.45 Uhr bis 10.45 Uhr Frauenhaus
10.45 Uhr bis 11.15 Uhr Kaffeepause
11.15 Uhr bis 12.15 Uhr AWO
12.15 Uhr bis 13.15 Uhr Männer gegen Männergewalt
13.15 Uhr bis 13.30 Uhr Abschlussgespräch und Auswertung.

Modul II am 7.5.2010:

Beginn 8.30 Uhr kurze Einführung und Vorstellung der Teilnehmenden bis 8.45 Uhr.
8.45 Uhr bis 9.45 Uhr BISS (zeitl. Übergang zu Frauenhaus fließend)
9.45 Uhr bis 10.45 Uhr Frauenhaus
10.45 Uhr bis 11.15 Uhr Kaffeepause
11.15 Uhr bis 12.15 Uhr AWO
12.15 Uhr bis 13.15 Uhr Ausländerbeauftragte
13.15 Uhr bis 13.30 Uhr Abschlussgespräch und Auswertung.

Weitere Infos:

Christine Gehrman, Gleichstellungsbeauftragte

www.gifhorn.de Mail Christine.gehrmann@gifhorn.de

Talene Wiards-Reißmann www.bildungimblick.de, Mail info@bildungimblick.de

Das passt: Das BMFFSJ vom 26. Januar 2010:

Kristina Köhler: "Wir werden den Kinderschutz in Deutschland umfassend stärken"

Bundesfamilienministerin gibt den Startschuss für ein umfassendes Kinderschutzgesetz

Die Bundesregierung will den Schutz von Kindern in Deutschland umfassend und wirksam verbessern. Dazu wird die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Kristina Köhler, ein Kinderschutzgesetz auf den Weg bringen, das Prävention und Intervention gleichermaßen stärkt. Auf Einladung von Kristina Köhler treffen sich morgen (Mittwoch, 27. Januar 2010) gut 50 Kinderschutz-Experten und -Expertinnen aus Ländern, Kommunen und von Fachorganisationen zu einem ersten Fachgespräch, um die Rahmenbedingungen für das neue Kinderschutzgesetz abzustecken.

"Der Schutz unserer Kinder vor Misshandlungen und Vernachlässigung hat für mich höchste Priorität", sagt Bundesfamilienministerin Kristina Köhler. "Ich werde ein Kinderschutzgesetz auf den Weg bringen, das den Schutz von Kindern und Jugendlichen in Deutschland in einem umfassenden Sinne voranbringt. Das Fachgespräch ist der Auftakt für einen intensiven Austausch mit allen relevanten Akteuren. Nur gemeinsam können wir die Gesetzeslücken schließen, die unseren Kindern unendliches Leid zufügen und zum Tode führen können", so Köhler weiter.

Das neue Kinderschutzgesetz fußt auf den zwei Säulen: Prävention und Intervention.

Prävention ist der beste Weg, um Kinder effektiv vor Gefährdungen zu schützen. In den letzten Jahren haben Bund, Länder und Kommunen gerade im präventiven Bereich wichtige Schritte für einen aktiven Kinderschutz unternommen. Hierzu zählen vor allem das Aktionsprogramm "Frühe Hilfen für Eltern und Kinder und soziale Frühwarnsysteme", die Einrichtung des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen und die vielfältigen Anstrengungen und Programme in Ländern und Kommunen. Jetzt gilt es, die Nachhaltigkeit dieser Anstrengungen bundesweit zu sichern. Schwerpunkte der Säule "Prävention" sind:

- * Ein neuer Leistungstatbestand "Frühe Hilfen" soll flächendeckend niederschwellige Unterstützungsangebote für Familien in belastenden Lebenslagen sicherstellen.
- * Wir werden niederschwellige und frühe Hilfsangebote für Familien in belasteten Lebenslagen schaffen, noch während der Schwangerschaft und nach der Geburt. Dazu zählt auch eine Verbesserung der Rechtsgrundlagen für Hebammen und Familienhebammen.
- * Wir werden die Zusammenarbeit im Kinderschutz für alle damit befassten Berufsgruppen und Institutionen stärken und die Grundlagen für verbindliche Netzwerke schaffen.
- * Alle kinder- und jugendnah Beschäftigten müssen in Zukunft ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen, das über alle einschlägigen Straftaten auch im Bagatellbereich informiert.

Auch die beste Prävention macht die Intervention nicht überflüssig - so wie auch bei bestem Brandschutz nicht auf die Feuerwehr verzichtet werden kann. Schwerpunkte der Säule "Intervention" sind:

- * Eine bundeseinheitliche Befugnisnorm zur Weitergabe von Informationen für Berufsgeheimnisträger. Sie soll die von Ärzten wiederholt geforderte Rechtssicherheit bei der Abwägung der Schweigepflicht von Berufsgeheimnisträgern erhöhen.
 - * Wir werden den staatlichen Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung qualifizieren. Durch klare Vorgaben zu Handlungsbefugnissen und -pflichten werden wir mehr Handlungs- und Rechtssicherheit für die mit dem Kinderschutz befassten Professionen schaffen. So sorgen wir dafür, dass die Verantwortung, die auf ihren Schultern lastet, nicht zu groß wird.
 - * Mit einer Verpflichtung des bisher zuständigen Jugendamtes zur Übermittlung notwendiger Informationen an das Jugendamt am neuen Wohnort der Familie werden wir dem sog. "Jugendamts-Hopping" wirksam begegnen. Denn manche Eltern, die das Wohl ihres Kindes nicht im Blick haben, versuchen sich dem Zugang des Jugendamtes durch Wohnortswechsel zu entziehen.
-

Literaturtipp:

Wolfgang Bergmann **WARUM UNSERE KINDER EIN GLÜCK SIND –
SO GELINGT ERZIEHUNG HEUTE**

Die Antwort auf „WARUM UNSERE KINDER TYRANNEN WERDEN“ von : Winterhoff
BELTZ ISBN 978-3-407-85879-5

Der Autor stellt Alltagsfragen der Erziehung und zeigt mit vielen Tipps und Beispielen aus dem Familienleben, wie Familienglück und Kinderglück möglich werden können. Er plädiert dafür, Kinder in ihrer Lebensfreude und in ihrem Einfallsreichtum zu unterstützen, statt ihnen nur Konsequenzen und Grenzen zu verordnen.

Das Buch ist in drei Teile gegliedert:

1. Das Leben mit Kindern macht Spaß – das hätten wir beinahe vergessen
2. Wie sich die Familie verändert hat und warum viele Kinder verwöhnt sind – ein Blick auf die Ursachen
3. Wie Kinder keine Tyrannen werden – mit Freude und Gelassenheit wirkungsvoll erziehen

Nicht nur für Eltern!

Interessant !!:

Im N E W S Blog des missing-link-institut gibt es folgende Nachrichten:

**DIE SEHNSUCHTSKARAWANE
oder vom Kinderkreuzzug über Hameln nach Lothringen und zurück nach Berlin mit
Marzipanpanzern**

**DAS MOTTO DER SEHNSUCHTSKARAWANE LAUTET:
Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass Deutschland zuversichtlich in die Zukunft
blickt!**

**Die Sehnsuchtskarawane soll junge Menschen gegen die deutsche Deprestimmung
mobilisieren.**

Dies ist das aktuelle Großprojekt von Dr. Hans Geisslinger
MEHR INFOS ÜBER DIE TEILNAHME AN DER SEHNSUCHTSKARAWANE
<http://www.missing-link-institut.de/pages/de/-latest-n-e-w-s-.php>
